



Unsere Aufgabe ist es, Tag und Nacht für Ihre Sicherheit da zu sein, bei jedem Wetter und zu jeder Stunde. Diese Verantwortung nehmen wir mit Engagement und Stolz wahr. Hinter diesem Einsatz stehen nicht nur unsere Feuerwehrangehörigen, sondern auch ihre Familien, die uns den Rücken stärken. Ebenso gilt ein grosser Dank unseren Arbeitgebern, die es uns ermöglichen, im Ernstfall sofort bereitstehen und so auch die Vorgaben der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) einhalten zu können. Für dieses Verständnis und diese Unterstützung möchten wir an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön aussprechen.

Der grösste Dank gilt jedoch unseren Feuerwehrangehörigen selbst. Sie stellen ihre Freizeit und oft auch persönliche Interessen zurück, um sich mit vollem Einsatz für das Wohl unserer Gemeinde einzusetzen. Ihre Hingabe und ihr Engagement sind unverzichtbar und verdienen unsere höchste Anerkennung.

Für das kommende Jahr 2025 wünschen wir Ihnen von Herzen Gesundheit, Erfolg und viele schöne Momente. Mögen Sie mit Zuversicht und Freude ins neue Jahr starten und Ihre Ziele und Wünsche erreichen.

Freundliche Grüsse
Mario Schmid
Feuerwehrkommandant Dielsdorf

Einsätze im November 2024

- 3.11. **Verkehrsregelung**, 8173 Neerach
- 6.11. **Brand Haufen/Gebüsch**,
8157 Dielsdorf
- 7.11. **Verkehrsregelung**, 8173 Neerach
- 8.11. **Automatischer Brandalarm**,
8157 Dielsdorf
- 12.11. **Brand EFH**, 8172 Niederglatt
- 14.11. **Bahnunfall Zug / PW**,
8157 Dielsdorf
- 23.11. **Wasserrohrbruch**,
8158 Regensberg
- 23.11. **Ölspur**, 8158 Regensberg
- 25.11. **Automatischer Brandalarm**,
8157 Dielsdorf
- 28.11. **Wasser im Gebäude**,
8157 Dielsdorf

... und ausserdem

Haben Sie Fragen oder Bemerkungen betreffend die Feuerwehr?

Selbstverständlich stehen wir Ihnen zur Beantwortung allfälliger Fragen «rund um die Feuerwehr» gerne zur Verfügung.

Wie erreichen Sie uns?

Stützpunktfeuerwehr Dielsdorf
Nassenwilerstrasse 2
8157 Dielsdorf
Tel. 044 853 38 05

Kommandant Mario Schmid

Besuchen Sie uns auf
Facebook und Instagram!



oder unter www.feuerwehr-dielsdorf.ch

MOJUGA

Offene Jugendarbeit hat sich etabliert

In Dielsdorf ist die MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung mit dem Pilotprojekt Offene Jugendarbeit betraut. Eine Standortbestimmung nach einem Jahr.

Vierzig Jugendliche, eine Turnhalle und keine Vorgabe, was hier in den nächsten Stunden passieren soll. Obwohl viele der Jugendlichen sich nicht einmal kennen, organisieren sie sich ohne Anleitung rasch selbst und teilen die Halle in Bereiche ein, die unterschiedlich genutzt werden können. Hier wird auf Matten gerangelt, dort toben sich Ballsportfans aus, eine Gruppe chillt plaudernd auf einer Weichbodenmatte, eine andere spielt in einer Ecke Gesellschaftsspiele. Die sogenannte Offene Halle ist ein Angebot der Offenen Jugendarbeit und exemplarisch für deren Arbeitsweise. Entsprechend den Grundprinzipien Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation stehen die Angebote der Offenen Jugendarbeit Dielsdorf sämtlichen Jugendlichen offen, die Teilnahme ist an keine Verpflichtung gebunden und die Jugendlichen gestalten Inhalte und Abläufe selbst. Unter diesen Rahmenbedingungen suchen und festigen die Jugendarbeitenden vertrauensvolle Beziehungen, auf welche die Jugendlichen bei Anliegen, Ideen und in Krisenzeiten zurückgreifen können.

Fehlende Räume

Diese Aufgabe hat im Januar 2024 die MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung übernommen. Im Auftrag der Politischen Gemeinde Dielsdorf leistet sie an zwei bis vier Tagen aufsuchende Arbeit. Die Jugendarbeiter Chris Jenner und Michael Huber sind dann auf dem Gemeindegebiet unterwegs und suchen beliebte Treffpunkte der Jugendlichen auf. Auch hierbei entstehen Gespräche, die einerseits Beziehungen festigen und andererseits wertvolle Einblicke in die Lebenswelt Jugendlicher zulassen. Die Jugendlichen geben zu verstehen, sich nirgends im öffentlichen Raum willkommen zu fühlen. «Es gibt keinen Ort, an dem sie unter sich sein können und nicht das Gefühl haben zu stören», erklärt der damalige Jugendbeauftragte Marco Bezjak, der inzwischen die Funktion MOJUGA-intern an Alexandra Matulla übergeben hat. Vor diesem Hintergrund ist das Anliegen der Jugendlichen nachvollziehbar, die Offene Halle möge nicht nur einmal im Monat, sondern wöchentlich zur Verfügung stehen. Die Jugendarbeit prüft dieses Anliegen mit der Sekundarschule. «Wir wollen den Jugendlichen signalisieren, dass

HOHES ALTER

Im **Januar** feiern folgende Jubilare aus unserer Gemeinde ihren **Geburtstag**:

2.1. Bartosch Wolfgang
80 Jahre

25.1. Maurer Elisabeth
90 Jahre

10.1. Stähli Nelly
90 Jahre

31.1. Streit Hans Rudolf
80 Jahre

11.1. Tobler Peter
80 Jahre

Herzlichen Glückwunsch, alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit für die Zukunft!

20.1. Osterwalder Lucia
101 Jahre



sie willkommen sind und dass die Gemeinde eine gute Freizeitgestaltung ermöglicht.»



Kontaktmöglichkeiten schaffen

Phasenweise sind draussen kaum Jugendliche anzutreffen. Umso wichtiger ist es, Räume und Projekte anzubieten, in deren Rahmen die Jugendarbeiter mit jenen Jugendlichen in Kontakt kommen, die sie nicht regelmässig draussen sehen. Der Gemeinderat prüft Möglichkeiten, um nach dem Pilotprojekt einen Jugendtreff zur Verfügung zu stellen, der gerade für Mädchen einen wichtigen Rückzugsort darstellen könnte.

Bereits jetzt betreibt die Offene Jugendarbeit die mobile Anlaufstelle, einen Wohnwagen der MOJUGA-Stiftung, der von Mai bis Juni und von Oktober bis Ende Jahr beim Werkhof aufgestellt wurde. Obwohl die Anlaufstelle nicht an den üblichen Wegen der Jugendlichen liegt, nehmen verschiedene Altersgruppen das Angebot gerne und zahlreich an. Auch die Streetsoccer-Anlage, die dort während der EM für zwei Wochen stand, erwies sich als beliebte Treffgelegenheit.

Inzwischen sind die Beziehungen zu vielen Jugendlichen so gefestigt, dass sie das Angebot der Offenen Jugendarbeit verstehen und nutzen. Immer mehr kommen sie aus einer passiven Haltung in Aktion und wenden sich mit Anliegen an die Offene Jugendarbeit – ein Zeichen dafür, dass sie das Gefühl haben, gehört zu werden und dass sie Selbstwirksamkeit erfahren. Auch ältere Jugendliche lassen sich zunehmend auf Gespräche ein.



Hiphop-Event organisiert

Die Themen drehen sich fast durchgehend um Identität und Zugehörigkeit. «Ob es um Stress in der Schule geht, um Konflikte untereinander, Gruppierungen, die ihnen Angst machen – die Jugendlichen sehnen sich nach einem Gefühl von Zuhause und Gemein-

schaft», erklärt Marco Bezjak. Identitätsstiftend ist für viele die Hiphop-Kultur – Rap, Breakdance, Graffiti. Die Offene Jugendarbeit hat deshalb ein Konzert organisiert, zu dem im Januar 2025 renommierte Künstler aus der Szene in der Mehrzweckhalle Früeblin kommen. Dazu wird ein moderiertes Rap-Battle stattfinden, das aufzeigt, wie Hiphop ohne diskriminierende und drogenverherrlichende Elemente funktioniert.

Beim Aufbau der Offenen Jugendarbeit nimmt auch die Vernetzungsarbeit mit Erwachsenen im Umfeld von Jugendlichen viel Zeit ein. Das Pilotprojekt wird durch eine breit aufgestellte Steuergruppe begleitet, in der alle drei Politischen Gemeinden im Einzugsgebiet der Sekundarschule, die Primar- und Sekundarschulpflege und der Elternrat der Sekundarschule mitwirken. Eine gute Vernetzung bewirkt, dass alle über Bedürfnisse und Befindlichkeit der Jugendlichen informiert sind und entsprechende Strukturen zur Verfügung stellen können. Die Offene Jugendarbeit pflegt Beziehungen zu Werkhof, Schulsozialarbeit, Kirchen, Hauswartungen, Vereinen, Polizei, Suchtpräventionsstelle, Gewerbe und vielen anderen. Den Kontakt zur erwachsenen Bevölkerung sucht sie im Rahmen der aufsuchenden Arbeit, an temporären Informationsangeboten beim Werkhof und an öffentlichen Anlässen wie dem Dorffest, wo sie mit Töggelkasten und konsumfreiem Zelt zugegen war. Nicht zuletzt bot der Rauschbrillen-Parcours am Sommerball der Schule Gelegenheit für Gespräche sowohl mit Jugendlichen als auch Erwachsenen.

Kontakt und Informationen

Weitere Informationen zu Offener Jugendarbeit, dem Team und interessante Ratgeber zu Jugendthemen finden Sie unter www.jugendarbeit-dielsdorf.ch

Fragen oder Rückmeldungen richten Sie gerne an:

Alexandra Matulla,
Regionale Jugendbeauftragte,
alexandra.matulla@mojuga.ch,
Tel. 079 941 34 32



Politische
Gemeinde

Schneeräumung

Parkieren von Motorfahrzeugen

Auf Strassen und Gehwegen parkierte Autos behindern die Schneeräumung erheblich.

Bitte stellen Sie während den Wintermonaten Ihre Fahrzeuge so ab, dass der Winterdienst den Schnee ungehindert wegräumen kann.

Der Gemeinderat behält sich die Verzeigung der fehlbaren Lenker vor und lehnt die Haftung für Schäden, die an Fahrzeugen wegen Nichtbeachtung dieser Empfehlung entstehen, ab.

